

Vorspann

1. Datenbasis

Für das gesamte Teilgebiet „Lehrdetal“ erfolgte eine FFH-Basiserfassung der Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen im Jahr 2014 (BIOS, 2015). Eine Aktualisierungskartierung der FFH-Lebensraumtypen erfolgte bis dato nicht. Die FFH-Basiserfassung bildet den Referenzzustand für diese Planung ab, es sei denn, es haben sich in der Zwischenzeit LRT-Flächen vergrößert oder Erhaltungsgrade verbessert, dann bilden diese besseren Zustände die Referenz.

Aus mehreren Datenquellen liegen Nachweise zu Arten für das FFH-Teilgebiet „Lehrdetal“ vor. Hierzu wurden folgende Quellen herangezogen: FFH-Fischmonitoring des LAVES (2020), Daten aus der Fledermauskundlichen Kartierung innerhalb von Waldgebieten in ausgewählten FFH-Gebieten im Land Niedersachsen (NLWKN, 2016) und Daten aus dem Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN, 2021).

2. Ausgangssituation

Das „Lehrdetal“ erstreckt sich insgesamt vom Limmerberg im Landkreis Rotenburg (Wümme) über Stellichte im Landkreis Heidekreis bis Otersen im Landkreis Verden, wo die Lehrde in die Aller mündet. Mit einer Größe von rund 134 ha liegt das Teilgebiet „Lehrdetal LK ROW“ im Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Lehrde als naturnaher Bach verfügt über stellenweise gut ausgeprägte Bereiche mit Erlen-Au(galerie)wäldern, Bruchwäldern, Seggen- und Binsenrieden und sehr kleinflächigen Quellsümpfen bzw. Quellwäldern. Die leicht erhöht liegenden Geestflächen werden vorwiegend von bodensauren Eichenmisch- sowie Buchenwäldern eingenommen. Die Grünlandflächen unterliegen meist einer intensiven Bewirtschaftung. Die Lehrde weist hier vermehrt eine flutende Wasservegetation auf, und die direkt angrenzenden Bereiche werden teilweise von Sümpfen geprägt. Es kommen sieben LRT mit signifikanten Vorkommen vor (3150 Rep. B, 3260 Rep. A, 6430 Rep. B, 9110 Rep. A, 9160 Rep. C, 9190 Rep. C, 91E0* Rep. B), die insgesamt mit 30,1 ha ca. 22,5 % der FFH-Teilgebietsfläche einnehmen. Der LRT 3150 kommt mit einer Flächengröße 0,2 ha vor und nimmt lediglich 0,15 % der LRT-Flächen ein.

Der Lehrde ist im Landkreis Rotenburg (Wümme) überwiegend als naturnaher Bach mit Sandsubstrat (FBS), ausgeprägt und wird dem LRT 3260 zugeordnet. Zwischen Griemen und der Kreisgrenze zum Heidekreis ist der Gewässerverlauf begradigt. In diesem rund 680 m langen Gewässerabschnitt wurde die Lehrde als mäßig ausgebauter Bach mit Sandsubstrat (FMS) erfasst. Da sowohl der Abschnitt oberhalb als auch der Abschnitt unterhalb dieses Teilstückes der Lehrde als naturnaher Bach bzw. LRT 3260 erfasst wurde und auch das lebensraumtypische Arteninventar noch in Teilen vorhanden ist, wurde der mäßig ausgebaute Teil der Lehrde ebenfalls dem LRT 3260 zugeordnet. Westlich von Stellichte fließt der Bach schlängelnd durch kleine Feuchtwälder und Grünländer. Die Bachsohle weist unterschiedliches Substrat auf. Im Oberlauf findet sich stellenweise kiesiges Substrat, in wasserberuhigten Zonen auch organisches Material. Der in Teilen schlängelnde Verlauf führt zu abwechselnden Fließgeschwindigkeiten und Uferstrukturen. Der chemische Zustand wird nach WRRL als gut, der ökologische Zustand als mittel eingestuft. Bei Gut Kettenburg durchfließt die Lehrde einen dichten Erlen-Auwald, der auf höhergelegenen Bereichen von Buchenwald, Eichenmischwald oder Entwässertem Erlenwald begleitet wird. An lichtereren Stellen wachsen Gewöhnlicher Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) und Schmalblättriger Merk (*Berula erecta*). Am Ufer finden sich Arten der Röhrichte wie Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Gewöhnliches Schilf (*Phragmites australis*) oder Arten der Hochstaudenfluren wie Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Gewöhnlicher Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*). Ab Nieder Mühle westlich von Stellichte fließt die Lehrde häufig durch Offenland oder lichte Erlenwälder. Im Offenland schließt sich am Ufer häufig ein einreihiger Erlensaum an. Als Wasserpflanzen treten hier Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*), Ästiger Igelkolben (*Sparganium erectum*) und in wasserberuhigten Bereichen auch Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*) auf. Am Ufer wachsen u. a. Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*), Gewöhnlicher Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*). Der Gesamterhaltungsgrad wird wegen Defiziten bei den lebensraumtypischen Habitatstrukturen (Bewertung „B“) und dem Kriterium Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars (überwiegend Bewertung „C“) sowie einer geringen bis mäßigen Beeinträchtigung (Bewertung „B“) durch die z. T. länger zurückliegende Begradigung insgesamt als gut (B) eingestuft.

Das Teilgebiet „Lehrdetal im Landkreis Rotenburg (Wümme)“ befindet sich vollständig im Privateigentum.

Die Hinweise zur Maßnahmenplanung aus dem Netzzusammenhang (NLWKN 2021) sehen für den LRT 3260 eine Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % als notwendig an. Demnach müssen mindestens 0,11 ha des Lebensraumtyps in einen guten (B) Erhaltungsgrad überführt werden.

Rechtliche Ausgangssituation: Das FFH-Teilgebiet ist mit der NSG-VO über das „Lehrdetal“ in der Gemeinde Kirchlinteln im Landkreis Verden, in der Stadt Walsrode im Landkreis Heidekreis und in der Stadt Visselhövede im Landkreis Rotenburg (Wümme) vom 20.12.2018 vollständig gesichert. Die in der Verordnung enthaltenen Verbote und Freistellungen setzen das Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie und des § 33 Abs. 1 BNatSchG um. Diese Regelungen werden hier nicht noch einmal im Detail aufgeführt, können aber unter folgenden Link abgerufen werden: [Verordnungstext zum Naturschutzgebiet "Lehrdetal"](#)

3. Langfristig angestrebter Gebietszustand

Die Lehrde ist ein weitgehend von natürlicher Dynamik geprägtes naturnahes Fließgewässer, das stellenweise noch von gut ausgeprägten Erlen-Auwäldern einschließlich deren Reste als Galeriewald, Bruchwäldern, Seggen- und Binsenrieden und kleinflächigen Quellsümpfen bzw. -wäldern sowie von extensiv genutzten Grünlandbereichen mit eingestreuten kleinen Stillgewässern umgeben ist. Auf den leicht höher gelegenen Talkanten stocken naturnahe, strukturreiche Eichenmisch- sowie Buchenwälder. Das Gebiet ist ein wichtiger Lebensraum für eine nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie geschützte Libellenart (Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)), fünf nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützte Säugetierarten (Fischotter (*Lutra lutra*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*) und Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)), zwei nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützte Neunaugenarten (Bachneunauge (*Lampetra planeri*) und Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)).

Nr. 276		„Lehrde und Eich“, Teilgebiet „Lehrdetal LK ROW“					Nov. 2021																
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	Maßnahme 1: Bestandssicherungsmaßnahmen für Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (LRT 3260)																					
3,0	E 3260																						
Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang Aus EU-Sicht nicht verpflichtend <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile			Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand sowie Anhang) <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3260</td> <td>B</td> <td>3,0</td> <td>B</td> <td>0/0/100</td> <td>3,0</td> <td>B</td> <td>0/0/100</td> </tr> </tbody> </table> <p>Aktuelle Daten: fehlt bis dato Referenzdaten (Ref.): FFH-Basiserfassung *: Prozentuale Flächenanteile im Erhaltungsgrad A, B und C</p>					LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	3260	B	3,0	B	0/0/100	3,0	B	0/0/100
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.																
3260	B	3,0	B	0/0/100	3,0	B	0/0/100																
Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile <input type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)			Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile <ul style="list-style-type: none"> • ... • ... 																				
Umsetzungszeitraum <input type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig bis 2030 <input type="checkbox"/> langfristig nach 2030 <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe		Umsetzungsinstrumente <input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten <input type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung			Maßnahmenträger <input checked="" type="checkbox"/> UNB <input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input checked="" type="checkbox"/> Privateigentümer Partnerschaften für die Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Privateigentümer • Unterhaltungsverband 																		
Priorität			Finanzierung																				

<input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	<input type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Erschwernisausgleich
<p>wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Defizite bei den lebensraumtypischen Habitatstrukturen (Gewässer- und Vegetationsstruktur, Abflussverhalten sowie Wasserbeschaffenheit) Die bereits länger zurückliegende Begradigung eines Teilabschnitts zwischen Griemen und Stellichte In Teilbereichen das Fehlen lebensraumtypischer Arten 	
<p>Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile Zielgröße und Erhaltungsgrad insgesamt: 3,0 ha im guten (B) Gesamterhaltungsgrad.</p> <p>Erhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> des Lebensraumtyps auf mindestens 3,0 ha Fläche und eines guten (B) Erhaltungsgrads auf 2,3 ha sowie eines durchschnittlich bis schlechten (C) Erhaltungsgrads auf 0,7 ha Fläche. <p>Wiederherstellung (aufgrund der Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang)</p> <ul style="list-style-type: none"> durch Flächenvergrößerung des Lebensraumtyps an geeigneten Gewässerabschnitten und durch Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % bzw. Überführung von mindestens 0,11 ha des Lebensraumtyps in einen guten (B) Erhaltungsgrad. <p>Erhaltung und ggf. Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> der Lehrde als naturnahes Fließgewässer mit vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen) und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen, des biotopprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes der Lehrde, der natürlichen Fließgewässerdynamik, der Durchgängigkeit des Fließgewässers für Gewässerorganismen, der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten Fließgewässerabschnitte der Lehrde, der lebensraumtypischen Strukturen, u.a. der für die Lehrde typischen Gewässerstrukturen (Verlauf, Ufer- und Sohlstrukturen), Vegetationsstruktur des Ufers und Wasserkörpers, von Kontaktlebensräumen wie Seitengewässern, Quellbereichen, Bruch- und Auwäldern, Feucht- und Nassgrünland, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Röhrichten, Sümpfen, offenen Seitengewässern und der funktionalen Zusammenhänge und eines der Größe und Beschaffenheit der Lehrde bzw. des Lebensraumtyps entsprechenden artenreichen, heimischen und gesunden Fischbestandes (u.a. Neunaugen und Salmoniden). <p>Konkretes Ziel der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandssicherung 	
<p>Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile</p> <ul style="list-style-type: none"> ... <p>Konkretes Ziel der Maßnahme</p>	
<p>Maßnahmenbeschreibung</p> <p>Ökologische Fließgewässerunterhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewässerunterhaltung im Rahmen der ökologischen Fließgewässerunterhaltung (FFH-verträgliche Gewässerunterhaltung): z.B. durch Stromstrichmahd in den stärker nutzungsgeprägten Teilabschnitten und Beschränkung der Gewässerunterhaltung in den naturnahen Abschnitten auf punktuelle Entnahme von den Wasserabfluss erheblich behindernden Gehölzen und Treibguts aus dem Bachbett; notwendiger punktueller Gehölzrückschnitt erfolgt außerhalb der Vegetationsperiode. <p>Gewässerrandstreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> Belassen eines mindestens 2,5 m breiten Uferrandstreifens entlang der Lehrde und sonstigen Gewässer zweiter Ordnung und eines mindestens 1 m breiten Uferrandstreifens entlang der Gewässer dritter Ordnung, gemessen von der Böschungsoberkante aus, der ungenutzt bleibt; zulässig ist eine einmalige Pflegemahd der Uferrandstreifen nicht vor dem 01. August eines Jahres. 	

<p>Erhaltung von bestehenden Grünland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des bestehenden Grünlandes als Mindestschutz zur Vermeidung von Sandeinträgen und zur Sicherung von Offenlandlebensräumen im Zuge der ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Bodennutzung auf den rechtmäßig bestehenden und genutzten Grünlandflächen nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG bzw. nach Vorgabe des § 4 Abs. 6 Nr. 2 NSG-VO. <p>Erhaltung von Extensivgrünland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung artenreicher Feucht -und Nassgrünlandgesellschaften und Übergangsformationen zu Hochstaudenfluren in einzelnen Abschnitten (Grünlandflächen mit Beschränkungen der landwirtschaftlichen Nutzungsintensität gemäß § 4 Abs. 6 Nr. 2 NSG-VO bzw. Grünlandflächen mit Beschränkungen der landwirtschaftlichen Nutzungsintensität gemäß § 4 Abs. 6 Nr. 4), insbesondere zur Sicherung besonnter Flussabschnitte mit charakteristischer Fließgewässerflora und -fauna v. a. durch Mahd mit Abfuhr des Mahdgutes oder standortangepassten Weidetierbesatz; der Zeitraum richtet sich nach den witterungs- und standortbedingten engen Nutzungsfenstern und kann daher von Jahr zu Jahr wechseln. <p>Erhaltung sonstiger Gebüsch- und Saumstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der bach- bzw. talraumbegleitenden Gehölzstrukturen und Säume außerhalb der zusammenhängenden Waldgebiete, auch im Rahmen gelegentlicher Nutzungen. Diese tragen nicht nur ganz erheblich zur Verstetigung von Wasserabläufen in die Lehrde, sondern auch zur Sicherung von Teillebensräumen der Charakterarten bei und sind daher zu erhalten. <p>Erhaltung teilweiser offener Uferabschnitte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung teilweise offener, artenreicher Uferzonen zur Sicherung und Entwicklung der LRT 3260 und 6430 insbesondere in von grünlandgeprägten Abschnitten, insbesondere der charakteristischen Wasserpflanzenbestände naturnaher Bäche sowie offener bis halboffener Uferzonen in Bereichen mit extensiver Grünlandnutzung, Röhrichten und Sümpfen, sowie natürliche zeitweise offene Steilhänge und Prallufeln, in Lichtschächten umgestürzter Großbäume etc.; zur Vermeidung von Sanddrift und Verbesserung der Gewässergüte 																		
weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan																		
Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet																		
Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle																		
Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen																		
Anmerkungen																		
Flächengröße (ha)	Kürzel in Karte	Maßnahme 2: Maßnahmen der Gewässerentwicklung für Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (LRT 3260)																
0,11	WN 3260																	
<p>Verpflichtende Maßnahmen für Natura 2000-Gebietsbestandteile</p> <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungsmaßnahme <input type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme wg. Verstoß gegen Verschlechterungsverbot <input checked="" type="checkbox"/> notwendige Wiederherstellungsmaßnahme aus dem Netzzusammenhang		<p>Zu fördernde maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile (siehe auch Karte 1:5.000 -1:10.000 Bestand sowie Anhang)</p> <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse; text-align:center;"> <thead> <tr> <th>LRT</th> <th>Rep. SDB</th> <th>Fläche akt.</th> <th>EHG akt.</th> <th>A/B/C akt.</th> <th>Fläche Ref.</th> <th>EHG Ref.</th> <th>A/B/C Ref.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3260</td> <td>B</td> <td>3,0</td> <td>B</td> <td>0/0/100</td> <td>3,0</td> <td>B</td> <td>0/0/100</td> </tr> </tbody> </table> <p>Aktuelle Daten: fehlt bis dato Referenzdaten (Ref.): FFH-Basiserfassung *: Prozentuale Flächenanteile im Erhaltungsgrad A, B und C</p>	LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.	3260	B	3,0	B	0/0/100	3,0	B	0/0/100
LRT	Rep. SDB	Fläche akt.	EHG akt.	A/B/C akt.	Fläche Ref.	EHG Ref.	A/B/C Ref.											
3260	B	3,0	B	0/0/100	3,0	B	0/0/100											
<p>Aus EU-Sicht nicht verpflichtend</p> <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile																		
<p>Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile</p> <input type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahme (nicht Natura 2000)		<p>Zu fördernde sonstige Gebietsbestandteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... • ... 																
Umsetzungszeitraum	Umsetzungsinstrumente	Maßnahmenträger																
<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Flächenerwerb, Erwerb von Rechten	<input checked="" type="checkbox"/> UNB																

<input type="checkbox"/> mittelfristig bis 2030 <input checked="" type="checkbox"/> langfristig nach 2030 <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	<input checked="" type="checkbox"/> Pflegemaßnahme bzw. Instandsetzungs-/Entwicklungsmaßnahme <input type="checkbox"/> Vertragsnaturschutz <input type="checkbox"/> Natura 2000-verträgliche Nutzung <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Schutzgebietsverordnung	<input type="checkbox"/> NLWKN für Landesnaturschutzflächen <input type="checkbox"/> Privateigentümer Partnerschaften für die Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> • Privateigentümer • Unterhaltungsverband
---	---	---

Priorität <input checked="" type="checkbox"/> 1= sehr hoch <input type="checkbox"/> 2= hoch <input type="checkbox"/> 3 = mittel	Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> Förderprogramme <input type="checkbox"/> Kompensationsmaßnahmen im Rahmen Eingriffsregelung <input type="checkbox"/> kostenneutral <input type="checkbox"/> ... nachrichtlich <input type="checkbox"/> Erschwernisausgleich
---	---

wesentliche aktuelle Defizite/Hauptgefährdungen

- Defizite bei den lebensraumtypischen Habitatstrukturen (Gewässer- und Vegetationsstruktur, Abflussverhalten sowie Wasserbeschaffenheit)
- Die bereits länger zurückliegende Begradigung eines Teilabschnitts zwischen Griemen und Stellichte
- In Teilbereichen das Fehlen lebensraumtypischer Arten

Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile
Zielgröße und Erhaltungsgrad insgesamt: 3,0 ha im guten (B) Gesamterhaltungsgrad.

Erhaltung

- des Lebensraumtyps auf mindestens 3,0 ha Fläche und
- eines guten (B) Erhaltungsgrads auf 2,3 ha sowie
- eines durchschnittlich bis schlechten (C) Erhaltungsgrads auf 0,7 ha Fläche.

Wiederherstellung (aufgrund der Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang)

- durch Flächenvergrößerung des Lebensraumtyps an geeigneten Gewässerabschnitten und
- durch Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % bzw. Überführung von mindestens 0,11 ha des Lebensraumtyps in einen guten (B) Erhaltungsgrad.

Erhaltung und ggf. Wiederherstellung

- der Lehrde als naturnahes Fließgewässer mit vielfältigen Sedimentstrukturen (in der Regel Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen) und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen,
- des biotopprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes der Lehrde,
- der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- der Durchgängigkeit des Fließgewässers für Gewässerorganismen,
- der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten Fließgewässerabschnitte der Lehrde,
- der lebensraumtypischen Strukturen, u.a. der für die Lehrde typischen Gewässerstrukturen (Verlauf, Ufer- und Sohlstrukturen), Vegetationsstruktur des Ufers und Wasserkörpers,
- von Kontaktlebensräumen wie Seitengewässern, Quellbereichen, Bruch- und Auwäldern, Feucht- und Nassgrünland, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Röhrichten, Sümpfen, offenen Seitengewässern und der funktionalen Zusammenhänge und
- eines der Größe und Beschaffenheit der Lehrde bzw. des Lebensraumtyps entsprechenden artenreichen, heimischen und gesunden Fischbestandes (u.a. Neunaugen und Salmoniden).

Konkretes Ziel der Maßnahme

- Entwicklung (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang) charakteristischer Fließgewässerverhältnisse bzw. Teilhabitate und charakteristischer Strukturelemente der Fließgewässer

Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile

- ...

Konkretes Ziel der Maßnahme

Maßnahmenbeschreibung
Gewässerentwicklung

- Reduzierung der Gewässerunterhaltung im Zuge der schrittweisen Regeneration des oberen Lehrdetales: umfangreichere Strukturverbesserung am Gewässer durch Laufverlängerung in Ausbauabschnitten der Lehrde durch eigendynamische Entwicklung bzw. Initialmaßnahmen. Festgestellt wurde eine abschnittsweise deutlich beeinträchtigte Besiedelung ausgewählter Artengruppen (u. a. Makrozoobenthos, Makrophyten) aufgrund fehlender kleinräumiger naturnaher Habitatdiversität und des Fehlens einer weitgehend stabilen Gewässersohle; teilweise behindert eine Steinschwelle bei Königshof die Durchgängigkeit für einige Fließgewässerorganismen. Ferner besteht Handlungsbedarf bei der Regeneration von ausgebauten Uferabschnitten durch Laufverlängerung, Funktionssicherung von Altarmen, Förderung von Strukturelementen wie Kiesbänke, Alt- und Totholz, Erhaltung und Entwicklung der Ufergehölze auch zur abschnittswisen Beschattung und Stabilisierung der Uferzone; Einleitung bzw. Zulassung eigendynamischer Gewässerentwicklung und Anbindung der Talaue; angepasste naturnahe Gewässerunterhaltung z.B. über Stromstrichmahd, nach Möglichkeit Ausuferung und Strukturentwicklung auf höherem Sohlenniveau.

Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung

- Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tieferenerodierten Gewässerabschnitten der Lehrde mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der Niedrigwasser- u. Mittelwasser-Wasserspiegel mit Hochwasserneutralität

Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung

- Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitest gehender Wasserspiegelneutralität

Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil

- Vitalisierungsmaßnahmen bei weitest gehender Wasserspiegelneutralität

Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten

Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente /Verockerung)

- Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengraben des Einzugsgebietes durch Anlage von Sand- und Sedimentfängen in Gräben

weitergehende Hinweise zum Finanzbedarf (Kostenschätzung) und zum Zeitplan

Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet

Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle

Dokumentation ausgeführter Maßnahmen und Erfolgskontrollen

Anmerkungen

Literatur

BIOS (2015): FFH-Basiserfassung im FFH-Gebiet 276 „Lehrde und Eich“, Gebietsteilraum Lehrde - Kartierung der Biotop- und Lebensraumtypen sowie Pflanzenartenerfassung. BIOS, Osterholz-Scharmbeck. Im Auftrag des NLWKN. Hannover.

MYOTIS, BÜRO FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (2016): Fledermauskundliche Kartierungen innerhalb von Waldgebieten in ausgewählten FFH-Gebieten im Land Niedersachsen im Jahr 2016. Endbericht, im Auftrag des NLWKN.

NLWKN (2021): Natura 2000 – Hinweise zur Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang für die LRT im FFH-Gebiet 276. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME) (2018): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Lehrdetal“ in der Gemeinde Kirchlinteln im Landkreis Verden, in der Stadt Walsrode im Landkreis Heidekreis und in der Stadt Visselhövede im Landkreis Rotenburg (Wümme), Landkreis Rotenburg (Wümme) vom 20.12.2018. Amtsblatt für den Landkreis Rotenburg (Wümme) Nr. 1 v. 15.01.2019 S. 1.

NLWKN (2011): Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Hannover.

NLWKN (2020): Standarddatenbogen (SDB) / vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen. FFH 032: Bullensee, Hemelsmoor. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Hannover. Stand: Juli 2020.